



# SCHUBERTIAD E ROSTOCK

Kammermusikfestival

17. bis 20. Mai 2017

Programm

2016

„Meine Erzeugnisse sind durch  
den Verstand für Musik und  
durch meinen Schmerz vorhanden,  
jene, welche der Schmerz allein  
erzeugt hat, scheinen am wenigsten  
die Welt zu erfreuen.“

Franz Schubert (1797-1828)

## Verehrtes Konzertpublikum, Liebe Musikfreunde,

das diesjährige Kammermusikfestival steht ganz im Zeichen der Musik Franz Schuberts. Ich freue mich, dass sich so viele Mitglieder der hmt aus nahezu sämtlichen Abteilungen des Hauses an der Programmgestaltung dieser SCHUBERTIADE beteiligen. Offensichtlich bewegt und berührt uns seine Musik auch noch im Jahr seines 220. Geburtstages.

Schuberts Musik erzählt Geschichten! Weit über 500 Lieder lassen erahnen, wie die Töne das Wort widerspiegeln und umgekehrt. So erschließen sich den aufgeschlossenen Hörern auch in der Instrumentalmusik die phantastischen, wunderlichen Regionen, in die uns Schubert auf seiner traumwandlerischen Reise mitnimmt. Dabei ist seine Musik höchst vital: erschütternde Wirklichkeit und glückliche Träume, irdische Freuden und Todessehnsucht begegnen sich im steten Wechsel.

Sein Erfolg als Komponist hielt sich zu seinen Lebzeiten in Grenzen. Unvorstellbar für uns, dass ein Werk wie die große C-Dur Sinfonie erst von Robert Schumann im Nachlass gesichtet und gepriesen wurde. Schumann war es, der diesem Werk „himmlische Länge“ attestierte - ein Begriff, der sich mit Sicherheit auf viele von Schuberts Instrumentalwerke übertragen lässt.

Die SCHUBERTIADE ROSTOCK ist eine wunderbare Gelegenheit, Schuberts Musik wiederzuentdecken und zu erleben. Für mich zählt sie zum Schönsten und Ergreifendsten überhaupt. Ich wünsche allen Beteiligten bestes Gelingen, beglückende und inspirierende Konzerte! Mein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden auf der Bühne sowie auch dem Team der Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Bühnentechnik.

Franz Schubert sagte: „Wer die Musik liebt, kann nie ganz unglücklich sein!“

Ihr



Prof. Matthias Kirschnereit  
Konzeption und künstlerische Leitung

Rostock, im Mai 2017

# MITTWOCH, 17. MAI 2017

19.30 Uhr

Katharinenaal

## „Lebensstürme“ - Eröffnungskonzert

||| Allegro für Klavier zu vier Händen a-Moll op. 144, D 947 „Lebensstürme“

*Klavierduo K & R*  
*Keiko Kawabata*  
*Ryosuke Yanase*

||| „Nacht und Träume“ op. 43 Nr. 2, D 827 (Collin)  
„An den Mond“ op. 57 Nr. 3, D 193 (Hölty)  
„Dass sie hier gewesen“ op. 59 Nr. 2, D 775 (Rückert)  
„Bei dir allein“ op. 95 Nr. 2, D 866 Nr. 2 (Seidl)

*Aukse Marija Petroni, Sopran*  
*Karola Theill, Klavier*

||| Impromptu Ges-Dur op. 90 Nr. 3, D 899  
Impromptu As-Dur op. 90 Nr. 4, D 899

*Daniel Seng, Klavier*

||| „Der Hirt auf dem Felsen“ für Gesangsstimme, Klarinette und Klavier  
op. 129, D 965 (Müller und Chézy)

*Martina Rüping, Sopran*  
*Heiner Schindler, Klarinette*  
*Karola Theill, Klavier*

PAUSE

||| Trio für Klavier, Violine und Violoncello B-Dur op. 99, D 898

I. Allegro moderato  
II. Andante, un poco mosso  
III. Scherzo: Allegro  
IV. Rondo: Allegro vivace

*Pauline Reguig, Violine*  
*Valentin Radutiu, Violoncello*  
*Stephan Imorde, Klavier*

*„Franz Schuberts Werke sind der Himmel auf Erden.“*  
*Endri Nini*

# DONNERSTAG, 18. MAI 2017

17.30 Uhr

Kammermusiksaal

„Was vermeid' ich denn die Wege,  
wo die andern Wandrer gehn ...“

*Moderiertes Konzert*

||| „Frühlingstraum“  
aus „Winterreise“ op. 89 D 911 (W. Müller)

„Der Zwerg“ D 771 (von Collin)  
„Abendstern“ D 806 (Mayrhofer)

„Der Wegweiser“  
„Das Wirtshaus“  
aus „Winterreise“ op. 89 D 911 (W. Müller)

*Lydia Krüger, Mezzosopran*  
*Daniel Prinz, Klavier*

||| Sonate für Klavier B-Dur op. posth. D 960

I. Molto moderato  
II. Andante sostenuto  
III. Scherzo: Allegro vivace con delicatezza  
IV. Allegro, ma non troppo

*Daniel Prinz, Klavier*

*„Franz Schuberts Musik: drunter und drüber.“*

Hans-Peter und Volker Stenzl

*„Für mich ist Franz Schubert vor allem durch seine Lieder ein enger  
Freund geworden, dessen Tiefe sich mir mit zunehmendem Lebensalter mehr  
und mehr erschließt. Nichts nutzt sich ab, immer neue Seiten offenbaren sich.  
Schubert wagt sich an existenzielle Schichten unseres Seins heran und stellt  
damit eine Herausforderung für jeden Interpretierenden dar. Mut zur Wahr-  
haftigkeit ist gefordert. Eitler Stimmklang zerschellt an diesem Fels...!“*

Heidrun Warczak

*„Schubert ist mir unheimlich.“*

anonym

20.00 Uhr

Kammermusiksaal

**„Leise flehen meine Lieder...“ -  
Schuberts Lieder und Gesänge**

||| Ständchen „Zögernd, leise“ für Stimme, Chor und Klavier op. 135, D 920  
(Grillparzer)

*Juliane Bookhagen, Mezzosopran*  
*Wolfgang Klose, Tenor*  
*Geunjin Song, Tenor*  
*Jonathan Hartzendorf, Bariton*  
*Yoorang Han, Bariton*  
*Karola Theill, Klavier*

||| 3 Lieder aus op. 117b

1. Ständchen „Leise flehen meine Lieder“  
2. „Auf dem Wasser zu singen“  
3. „Die Forelle“  
(in der Bearbeitung für Kontrabass und Klavier von F. Thoenes)

*DUO ECCLES*  
*Frank Thoenes, Kontrabass*  
*Jens Hoffmann, Klavier*

||| Schubert/Liszt  
„Der Müller und der Bach“

*Vasyl Kotys, Klavier*

||| „Auf dem Strom“ op. 119, D 943 (Rellstab)

*Wolfgang Klose, Tenor*  
*Ignacio Garcia, Horn*  
*Karola Theill, Klavier*

Pause

Nach der Pause wird das Konzert im Orgelsaal fortgeführt.

*„Franz Schubert hat mich seit meiner Jugend die himmlischen Höhen und tiefen  
Abgründe des menschlichen Wesens gelehrt... und nur bei ihm, und dort vor allem  
in seinen unvergleichlichen Liedern, gibt es Momente, in denen ich unter Tränen  
lächeln muss...“*

*Karola Theill*

||| „Die schöne Müllerin“ op. 25, D 795 (Müller)

Das Wandern  
 Wohin?  
 Halt!  
 Danksagung an den Bach  
 Am Feierabend  
 Der Neugierige  
 Ungeduld  
 Morgengruss  
 Des Müllers Blumen  
 Tränenregen  
 Mein!  
 Pause  
 Mit dem grünen Lautenbände  
 Der Jäger  
 Eifersucht und Stolz  
 Die liebe Farbe  
 Die böse Farbe  
 Trockne Blumen  
 Der Müller und der Bach  
 Des Baches Wiegenlied

*Jonathan Hartzendorf, Bariton*  
*Yun Feng Hsu, Tenor*  
*Jaewon Kim, Bariton*  
*Hammerflügel: Nikolai Denisov*  
*EunAe Yun*  
*Rafael Gomez-Ruiz*

*„Mit Franz Schubert verbinde ich unter Anderem das frühe und in vielerlei Hinsicht sehr prägende Erlebnis des Musizierens seiner Unvollendeten als Mitglied im Scholorchester.“*

*Marinus Ruesink*

*„Schmerzhaft schön. Tiefgreifend. Verletzlich.“*

*anonym*

*„Schuberts Musik geht direkt, ungefiltert ins Herz!“*

*Matthias Kirschnereit*

## FREITAG, 19. MAI 2017

17.30 Uhr

*Kapitelsaal*

### „Schubert is needed now more than ever“. Gegenwart und Alltag

Vortrag mit Video-Beispielen  
Rezeption des zweiten Satzes aus dem Klavier-Trio Nr. 2 Es-Dur D 929  
in der Werbung und im Film

*PD Dr. Yvonne Wasserloos*

*„Schubert - Klarheit, Innerlichkeit, Stärke“*

*anonym*



*Eine Schubertiade, Ölgemälde von Julius Schmid (entstanden 1897)*

20.00 Uhr

Kammermusiksaal

## „Fantasien“ - Klavier- und Kammermusik

||| Einführung und Variationen über „Trockne Blumen“ aus  
„Die schöne Müllerin“ für Klavier und Flöte D 795

Introduktion (Andante)  
Thema (Andantino)  
Variationen I-IV  
Variation VII (Allegro)

*Sergio Katich Bayona, Flöte*  
*Michael Stöckigt, Klavier*

||| Sonate für Klavier solo Nr. 18 „Fantasie“ G-Dur op. 78, D 894

I. Molto moderato e cantabile  
II. Andante  
III. Menuetto. Allegro moderato  
IV. Allegretto

*Rina Akaboshi, Klavier*

Pause

||| Fantasie für Klavier und Violine C-Dur op. 159, D 934

I. Andante molto  
II. Allegretto  
III. Andantino  
IV. Allegro vivace

*Isabella Kubiak, Violine*  
*Daniel Seroussi, Klavier*

*„Franz Schubert ist für mich einer der wenigen Komponisten, die hinsichtlich Melodik, Harmonik und musikalischem Satz absolut zwingend geschrieben haben. Beim Studium seiner Werke bin ich immer wieder an Punkte gekommen, an denen ich dachte: ‚So und nicht anders muss es sein. Jede Note ist perfekt und alternativlos gesetzt.‘ Die aus seiner Musik strahlende Schlichtheit und Schönheit rührt mich mit zunehmendem Alter immer mehr.“*

Roman Rofalski

22.30 Uhr

Kapitelsaal

## Nachtkonzert zum Liegen und Träumen

||| Sonatine für Klavier und Violine g-Moll op. 137 Nr. 3, D 408

- I. Allegro giusto
- II. Andante
- III. Menuetto. Allegro vivace
- IV. Allegro moderato

Hans Henning Ernst, Violine  
Teresa Kratzer, Klavier

||| Fantasie für Klavier zu vier Händen f-Moll op. 103, D 940

Christian Siebert, Klavier  
Matthias Kirschnerreit, Klavier

||| David Lang (\*1957)  
„death speaks“

Judith Kamphues, Gesang  
Alvina Fenyuk, Violine  
Heiko Ossig, E-Gitarre  
Roman Rofalski, Klavier

*„Schubert bedeutet mir vor allem Stille. Die introvertierte Empfindsamkeit erreicht in den Liedern ihren Höhepunkt, womit einem das Würdevolle des Menschen, der Kunst und der Natur so nahe ist, dass man glauben mag, man erfahre diese Dinge gerade in Wahrheit.“*

Johannes Wieners

*„Schubert bedeutet für mich zu Hause. Zu Hause im Dazwischen. Zwischen Klassik und Romantik. Zwischen Dur und Moll, zwischen tiefster Tragik und Erlösung. Mit Schubert ist die Welt besser auszuhalten.“*

Friederike Kühl

David Lang über seinen Liederzyklus „death speaks“:

*(...) I remembered the structure of Schubert's beautiful song „Death and the Maiden“ in which the text is divided in half; the first half of the song is in the voice of the young girl, begging Death to pass her by, and the second half of the song is Death's calming answer. What makes the Schubert interesting is that Death is personified. It isn't a state of being or a place or a metaphor, but a person, a character in a drama who can tell us in our own language what to expect in the World to Come. Schubert has a lot of songs with texts like these — I wondered if I assembled all of the instances of Death speaking directly to us then maybe a fuller portrait of his character might emerge. Most of these texts are melodramatic, hyper-romantic and over-emotional; one of the knocks on Schubert is that he often saved his best music for the worst poetry. Nevertheless, I felt that taking these overwrought comments by Death at face value just might lead me someplace worth going.*

*I went alphabetically in the German through every single Schubert song text (thank you, internet!) and compiled every instance of when the dead send a message to the living. Some of these are obvious and some are more speculative — Death is a named character in „Der Erlkönig,“ the brook at the end of Die Schöne Müllerin speaks in Death's name when it talks the miller into killing himself; the hardy gurdy player at the end of Winterreise has long been interpreted as a stand-in for Death. All told, I have used excerpts from 32 songs, translating them very roughly and trimming them.*

*Art songs have been moving out of classical music in the last many years — indie rock seems to be the place where Schubert's sensibilities now lie, a better match for direct storytelling and intimate emotionality.*

Quelle: [davidlangmusic.com/music/death-speaks](http://davidlangmusic.com/music/death-speaks)

*„Franz Schuberts Musik ist für mich eine wunderbar seltsame Kombination höchster Menschheitstragödie, tänzerischer Lust und formaler Vollkommenheit. Schön, dass sie so gut funktioniert.“*

anonym

*„Bei Schuberts Musik denke ich als erstes an seine zahlreichen Vertonungen deutscher Lyrik. Wie kein anderer verstand er es dabei für mich, die poetische Sprache in musikalischen Ausdruck zu überführen.“*

Florian Ahlborn

# SAMSTAG, 20. MAI 2017

**17.30 Uhr**

*Kammermusiksaal*

**„Mein Traum“.**

**Schuberts Text und die Träume, ihn zu verstehen  
Lecture-Konzert**

*Prof. Dr. Hartmut Möller, Vortrag*

|||

**8 Variationen D 813**

*Alina & Nikolay Shalamov, Klavierduo*

**19.30 Uhr**

*Katharinensaal*

**„Das Mädchen, die Forelle, der Tod“  
Abschlusskonzert**

|||

**Acht Variationen über ein eigenes Thema für Klavier zu vier  
Händen As-Dur op. 35, D 813**

*Alina & Nikolay Shalamov, Klavierduo*

|||

**Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello Nr. 14  
„Der Tod und das Mädchen“ d-Moll, D 810**

**I. Allegro**

**II. Andante con moto**

**III. Scherzo. Allegro molto**

**IV. Presto**

*Furiant-Quartett*

*Stefano Mesaglio, 1. Violine*

*Vlad Popescu, 2. Violine*

*Gregor Hrabar, Viola*

*Nika Švarc, Violoncello*

Pause

||| Quintett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass A-Dur  
op. 114, D 667  
„Forellenquintett“

- I. Allegro vivace
- II. Andante
- III. Scherzo: Presto
- IV. Thema mit Variationen: Andantino
- V. Finale: Allegro giusto

Holger Wangerin, Violine  
Jan Philipp Sprick, Viola  
Antoaneta Emanuilova, Violoncello  
Silvio Dalla Torre, Kontrabass  
Matthias Kirschneireit, Klavier

Anschließend Empfang mit Forelle.

*„... Als Sängerin und Atempädagogin ist Franz Schubert als Liedkomponist für mich eine große Inspiration für empfundenen Ausdruck und Emotion. Die Vielschichtigkeit und zugleich Klarheit im Sinne einer Schlichtheit seiner Lieder lässt einen Blick in die eigene innere Welt zu.“*

Gordana Crnkovic

*„Die Musik von Franz Schubert ist eine eigene Welt- unvergleichlich, nicht einmal klar in eine Epoche (Klassik/ Romantik) einzuordnen und einfach komponierte Menschlichkeit. Für mich persönlich Musik, die man regelmäßig spielen muss, um das Träumen nicht zu verlernen.“*

Stefan Hempel



## Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren

**>>HMT** Freunde und Förderer der Hochschule  
für Musik und Theater Rostock

**STEIGENBERGER**  
**HOTEL SONNE**  
**R O S T O C K**



*Lieblingsblume*  
florale akzente

Grubenstr. 49 - 18055 Rostock  
Telefon 0381 21065797  
[www.lieblingsblume-rostock.de](http://www.lieblingsblume-rostock.de)



*„Wer die Musik liebt,  
kann nie ganz unglücklich sein!“*

Franz Schubert

Hochschule für Musik und Theater Rostock, Beim St.-Katharinenstift 8,  
18055 Rostock | Rektorin: Prof. Dr. Susanne Winnacker | Redaktion:  
Matthias Kirschneit, Ines Sachs, Angelika Thönes, Julia Becker, Maria  
Schicketanz | Auflage: 250 | Satz und Druck: Altstadt-Druck GmbH

Titel: Lithografie von C. Helfert nach Josef Kriehuber (postum);  
Abbildung Forelle: Wikipedia

